

Projekte «Trialog» und «Kikolo»

Zwei Projekte, die sich in den Bereichen Schizophrenie und Bipolare Störungen engagieren, wurden mit dem Jansen-Cilag-Förderpreis Prix Perspectives ausgezeichnet. Die beiden Projekte teilen die sich das Preisgeld in der Höhe von 25'000 Franken.

Im Projekt «Aufklärung statt Ausgrenzung» organisiert der Verein «Trialog Winterthur» trialogische Beratungsgespräche mit einem

psychiatrischen Profi, einem Angehörigen und einem Betroffenen. Ziel dabei ist die Entstigmatisierung verschiedener Erkrankungen wie Schizophrenie, manische Depression, Borderline oder Ähnlichem. Die Betroffenen sind meist zwischen 15 und 20 Jahre alt und befinden sich in oft schwierigen Lebensphasen wie Pubertät, Berufswahl oder auch Identitätsfindung.

Im Projekt «Kikolo - Prävention Brückensuizide» hat sich eine Lobby-Gruppe zur Aufgabe gemacht, suizidgefährdeten Menschen zu helfen, die



Die PreisträgerInnen (v.l.n.r.): Rolf Sennhauser und Franca Weibel vom Verein Trialog Winterthur sowie Werner Fey, Daniela Krneta Messmer und Thomas Reisch vom Projekt Kikolo.

oft unter psychischen Erkrankungen leiden. Im internationalen Vergleich ist die Suizidrate durch Sprung in die Tiefe in der Schweiz sehr hoch, so wählen oft vor allem jüngere Menschen diese Suizidvariante. Die gefährlichsten Brücken mit Netzen zu sichern und Politik und Gesellschaft dafür zu sensibilisieren, sind Ziele dieses Projektes.

Der Prix Perspectives wurde 2009 zum dritten Mal ausgeschrieben und findet alle zwei Jahre statt.

Medieninformation vom 16. 9. 2009. Weitere Informationen unter: www.prixperspectives.ch.